

Modelle, die sich in Schnitt und Form leicht an die Krinoline anlehnen. Auch diese Kleider schmiegen sich wenigstens bis zur Mitte des Oberschenkels an die Gestalt an und werden nur von dort aus erweitert. Falben, übereinandergesetzte Volants, große glockige Teile oder zierlich gekräuselte Rüschen geben diesen Kleidern einen unwiderstehlich jugendlichen Reiz. In der Taille werden sie von zur Masche gebundenen Schärpen oder mit glitzernden Steinen besetzten Gürteln gehalten. Der Ausschnitt dieser schönen Kleider ist bescheiden und wird der Breite nach von Schulter zu Schulter geführt. Seine Form trägt dazu bei, den krinolinartigen, XIX.-jahrhundertmäßigen Eindruck der Robe noch mehr zu unterstreichen. Duftige Jäckchen mit Rüschenverzierung oder kurze Westen aus Brokatgeweben sind dazu da, um das süß-romantische Kleiderwunder noch zauberhafter zu gestalten.

Ganz neu, und dabei doch von alten, vergilbten Photographien und von liebevoll gehüteten Familienbildern uns allen bekannt ist die Robe, die einige Modeschöpfer für die im strahlenden Lampenlicht leuchtenden Winterabende schufen. Ganz wie zur Zeit unserer Großmütter, wird die Robe vorne prinzeßartig schlank und schmal gehalten, schmiegt sich fest der Gestalt an, hat einen langen, schöngeformten engmodellierten Rock und ... nun kommt die Überraschung! ... wird im Rücken, unter der Taille, unter dem Gürtel reich garniert. Entweder

Duftiges Krinolenkleid
mit dazugehörigem Jäckchen

